
"Geheimdienstliches Informationsinteresse" an Markus Wolf

Im November 1986 schied der Leiter der Hauptverwaltung A, Markus Wolf, nach 35 Jahren offiziell aus dem aktiven Dienst der Stasi aus. Die Stasi beobachtete auch nach seinem Ausscheiden sehr genau, inwiefern sich gegnerische Geheimdienste für Wolf interessierten.

Am 15. Dezember 1952 wurde Markus Wolf Leiter des außenpolitischen Nachrichtendienstes. Dabei handelte es sich um die Auslandsspionage der DDR, die unter dem Tarnnamen IWF (Institut für wirtschaftswissenschaftliche Forschung) firmierte und unter strenger sowjetischer Aufsicht stand. Wolf begann damit eine der längsten hauptamtlichen Karrieren in einer Führungsposition im Ministerium für Staatssicherheit und seiner Vorläufer.

Ein Jahr nach der Amtsübernahme von Wolf wurde das IWF in das Staatssekretariat für Staatssicherheit (SfS) bzw. Ministerium für Staatssicherheit (MfS) eingegliedert, 1956 entwickelte sich daraus die Hauptverwaltung A (HV A), umgangssprachlich auch einfach "Aufklärung". Markus Wolf leitete die HV A bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahre 1986. Seit seiner Berufung zum Chef der Auslandsspionage war Markus Wolf einer der Stellvertreter des Staatssekretärs und später des Ministers für Staatssicherheit.

Im November 1986 übernahm Wolfs Stellvertreter Werner Großmann die Leitung der HV A. Zu Wolfs Verabschiedung sprachen der Leiter der KGB-Vertretung in der DDR Wassili Timofejewitsch Schumilow und Stasi-Chef Erich Mielke.

Für den Führungswechsel und seine möglichen Hintergründe interessierten sich auch gegnerische Geheimdienste. In dem vorliegenden Dokument listet die Hauptabteilung XVIII auf, wann und in welchem Zusammenhang der BND und ein US-Geheimdienst gegenüber einigen ihrer Informanten ihr Interesse an Markus Wolf und seinem Nachfolger thematisierten.

Signatur: BArch, MfS, HA XVIII, Nr. 87, BL 61-62

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XVIII, Urheber: MfS
Abteilung 14 Datum: 22.6.1988
Rechte: BStU

"Geheimdienstliches Informationsinteresse" an Markus Wolf

nw -> H - Oshu.
H A II

Hauptabteilung XVIII/14

Berlin, 22. Juni 1988
XVIII/14/ 15 113 /88
su-hi App. 2 2355

BSTU
0061

Besonderen Quellenschutz
beachten!

Persönlich

Hauptabteilung II
AG Koordinierung
Leiter

Information Nr. 68/88

Geheimdienstliches Informationsinteresse an Genossen
Markus Wolf
(beginnend 1986)

BND

Insgesamt spielte die Problematik gegenüber 5 IMB ein Rolle.

- September 1986 wurde erstmals im Ereigniszeitraum gefragt, ob der Name Markus Wolf (M. W.) betreffenden IMB etwas sagt. (IMB nicht bekannt)
- November 1986 war gegenüber dem selben IMB auf dessen Initiative hin auf vorgenannte Fragestellung eingegangen worden. Er hatte auf Zeitgleichheit zwischen dem BND-Interesse und einem in der "Wochenpost" erschienenen Artikel über M. W. verwiesen. An diesem Artikel bestand seitens des Geheimdienstes starkes Interesse. In Verbindung damit wurde geäußert, M. W. sei für den BND der wichtigste und letztlich zuständige Kontrahent.
- Januar 1987 ist von seiten des BND festgestellt worden, es werde darüber gesprochen, daß M. W. zurücktrete bzw. nicht mehr die Rolle spielen will. Verwunderung wurde darüber ausgedrückt, daß der IMB M. W. nicht kennt. Dieser sei der zweite Mann im MfS und von außerordentlicher Bedeutung.
- Februar 1987 fragte der BND nach der Situation im MfS und bezog sich dabei konkret auf das Ausscheiden von M. W. Der Geheimdienst wollte wissen, was darüber in der DDR gesagt wird, wie das Ausscheiden zu bewerten ist bzw. ob es fachliche Ursachen hat und inwieweit es evt. mit dem neuen Kurs unter M. Gorbatschow zusammenhängt.

"Geheimdienstliches Informationsinteresse" an Markus Wolf2 BSTU
0062

Im selben Monat sollte ein anderer IMB einschätzen, wie in "Parteikreisen" über die Ablösung von M. W. diskutiert und ob über die Gründe gesprochen wird. Das würde den BND sehr interessieren.

Die Quellen vermittelten dem Geheimdienst dazu keine Informationen.

- April 1987 wurde die Frage nach dem Nachfolger von Markus Wolf gestellt.

US-Geheimdienst

April 1987 ist gegenüber einem IMB das Ausscheiden von Markus Wolf seitens des Geheimdienstes als Argument verwendet worden um darzustellen, daß die DDR-Sicherheitsorgane desorganisiert und seine Mitarbeiter für ihre Tätigkeit unmotiviert seien.

Markus Wolf wäre beispielsweise bei "ihnen" (US-GD) ein sehr geschätzter, respektierter und als Gegner hoch angesehener Mann. Er sei aber ein Mann der alten Schule und mit den gegenwärtigen Verhältnissen bzw. der neuen Situation in der DDR, und auch im Apparat des "Sicherheitsdienstes, nicht mehr fertig geworden.

Leiter der Abteilung

S. V. K.
Stephan
Oberstleutnant